



18.30 h hagar schmidhalter

1/9/2002 hinterconti | hamburg

vernissage_marathon



hagar schmidhalter

Hagar Schmidhalter lehnt ihre Live-Inszenierung an Western und Action Filme des Mainstream Kinos an. Sie liefert sich und uns ein abenteuerliches Duell mit der Malerei, aus dem die Romantik als Sieger hervorgeht. Stroboskoplicht zollt dem Schöpfermythos Tribut, aus dem eine zweifelhaft friedliche Landschaft zu entstehen scheint. Wo bei Frankenstein Leben eingehaucht wird, maskiert sie mit einer Art malerischer Technik die zweifelhaften und gefährlichen Orte mit zerlaufener Stimmung. Sie stellt den Entstehungsprozeß in den Kontext einer aktuellen Medienbildwelt und bearbeitet dabei die Frage der Sehnsucht nach TV-Serien-Idylle. Peng – Sonnenschein!

galerie broll | hamburg_basel



Bilder schießen hat mittlerweile eine lange Tradition, und seit St. Phalle ist für diesen performativen Sport auch ein Gewehrlauf geeignet. Hagar Schmidhalter stellt sich im Hinterconti in diese Tradition, lagert über Stunden Plastikpistolen auf dem Klo, die anschließend zu Kriminalvorspannmusik in Anschlag und zum Farbschießen gebracht werden. Grelles Flackerlicht begleitet die Farbsprizerei, die nur für Sekunden auf der Leinwand sich ansiedelt, bevor eine Pumpgun sie mit Wasser fortspritzt. Der Schieß-Spritz-Sport erweckt unweigerlich sexuelle Assoziationen, das Pumpen nach, der Austritt von strahlender Flüssigkeit erobert sich den Phallus in geplanter Piraterie. Die Wirkung der Bühne ist dabei mitkalkuliert, doch sind die Zeichen per se deutlich. Herausfordernd ist daher die Auflösung, die Schmidhalter dadurch überbrückt, indem sie anschließend dem Blick freilegt, was hinter der Oberfläche liegt, und vorher dort angelegt wurde: Leinwand, Auto, Bus, in dieser Reihenfolge, als Piktogramm angelegt. Der Terminator verwandelt sich in Poirot le Fou und die Flucht in den Süden kann angetreten werden. Nehmt euch die Transportmittel, so ihr sie trefft. *sap/mr*

Hagar Schmidhalter | Basel_ Peng – Sonnenschein

Yeah - eine Frau mit acht Pistolen.

Ihre Gegner: Drei Leinwände - scheinbar weiß, unschuldig, geduldig. Die Waffen sind geladen mit Farben, blutigem Rot, grellem Gelb, knalligem Blau. Mit gespreizten Beinen wartet die Pistolera. Dann eröffnen Breakbeats und Stroboskoplicht die Szene. Und es jütscht, pliesst, macht peng: Die Basler Aktions-Künstlerin Hagar Schmidhalter duelliert sich mit ihren

eigenen Werken. Fachgerecht streckt die Art-Barbarella den Unterarm, zielt und spritzt die Farben ab. Stand sie in ihren früheren Arbeiten immer mit im Bild, so nimmt sie heute eine andere, eine göttlichere Position ein: Von oben herab, mit ungeheurer Wut und Schaffenskraft schießt sie ihre Kreativität projektilegleich auf die Fläche. Sie spielt Schöpferin im divinen Sinne. Nach der druckvollen Performance

kommt aber erst der Clou: Mitten in die Stille hinein entblößt die Künstlerin den unteren Teil der Leinwände. Der bislang abgeklebte Part enthüllt ein schon da Gewesenes, ein schon vorab Skizziertes: Wohnwagen, Bus, Imbiss-Stand. Nicht das Bild wurde vor den Augen des Publikums geschaffen. Sondern lediglich der Himmel. Eben der Ort, wo traditionellerweise Divines wohnt. **ab**

Galerie Helga Broll
basel | hamburg

lena eriksson, chris regn, alexandra vögtli
maja figge, nicole ostrycharczyk, christina schäfer
www.galerie-broll.com_ hb@galerie-broll.com

9_2002_hamburg
hinterconti | marktstr. 40a_hamburg
www.hinterconti.de

texte: annette bolz, antke engel, waltraud schwab, doro wiese
fotos: friese, anja schulz

grafik: bax-design_bax@on-line.de, karin kröll
technik, betreuung: alexandra bialas, durbahn, sabin tünschel

fachpublikum, kritik: roswitha baumeister, dorothee daphi, hanna jildirim, maria lang

dank geht an: bildwechsel, frauenkulturetat hamburg,
hfbk/transmedien, alle beteiligten und freundinnen der galerie